

geschäftsbericht **2013**





Impressum

Herausgeber

Genossenschaft swissherdbook Zollikofen
Schützenstrasse 10, CH-3052 Zollikofen
Tel. 031 910 61 11, Fax 031 910 61 99
www.swissherdbook.ch, info@swissherdbook.ch

Produktion

Schlaefli & Maurer AG, CH-3661 Uetendorf
Animus-Grafik GmbH, Steffisburg

Titelbild

Nachkommen von **Future Genetic Destry MY LADY-ET**
BILD: KELEKI

Ein Blick zurück

Europameisterschaft 2013 in Freiburg und Totalrevision der Tierzuchtverordnung – sicherlich die beiden wichtigsten Stichworte für das Jahr 2013.

Nach fast sechs Jahren Vorbereitung fand am 2. März in Freiburg, nach Brüssel, Oldenburg und Cremona, erstmals eine Holstein-Europameisterschaft in der Schweiz statt. Gross war die Spannung: Können die Schweizer Kühe vor dem heimischen Publikum die früheren Erfolge wiederholen? Werden die in einem grossen Team mit viel Enthusiasmus geleisteten Vorarbeiten den Anforderungen gerecht? Der gewaltige Aufmarsch der Besucher von nah und fern überstieg die kühnsten Erwartungen, und zwar so sehr, dass mit einem improvisierten Ordnungsdienst die völlig verstopften Fluchtwege geräumt werden mussten und das Verpflegungskonzept bereits im Ansatz zusammengebrochen ist. Dies alles wurde von ei-

ner gewaltigen Show mit den Top-Kühen aus ganz Europa überstrahlt, in deren Feld sich die Schweiz vorzüglich zu schlagen wusste. Noch lange werden sich alle Besucher und Teilnehmer an dieses grossartige Fest der roten und schwarzen Holsteinzucht erinnern.

Während des ganzen Jahres hat uns die totalrevidierte Tierzuchtverordnung und deren Umsetzung auf Anfang 2014 beschäftigt. So sehr swissherdbook die Hauptstossrichtung der Totalrevision begrüsst, nämlich die langfristige Sicherstellung der Beiträge des Bundes für die Zucht, so sehr enttäuschte die sehr technokratische Fixierung auf theoretische Begriffe, welche die Realitäten ►




BILD: CORINA BURRI

► ignoriert und die über Jahrzehnte im Inland gewachsene, standortgerechte Zucht – vor allem der Rasse Swiss Fleckvieh – ungerechtfertigt in Frage stellt.

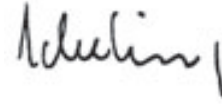
Wir sind sehr froh, dass es trotzdem mit vereinten Kräften gelungen ist, für den Start in die neue Tierzuchtverordnung für die ab 2014 als eigenständige Rasse zählenden Swiss Fleckvieh eine gute Lösung zu finden, auch wenn diese zugegebenermassen weder einfach noch leicht verständlich ist.

Die zahlreichen züchterischen Erfolge an verschiedensten Ausstellungen bestätigen den hohen Qualitätsstandard der Zucht in unseren Sektionen. Solche Erfolge sind nur dank der sorgfältigen und zukunftsgerichteten Arbeit unserer Züchter möglich. Die hohe Leistungsdichte und die Jahr für Jahr ansteigende, ausserordentlich grosse Zahl von Kühen mit über 100'000 kg Lebensleistung sind ein international einmaliger Beweis für herausragen-

de Produktivität, Fruchtbarkeit und Langlebigkeit, den Eckpfeilern für eine wirtschaftliche Produktion. Die eindrucklichen Leistungen zeigen, dass swissherdbook mit der Auswahl von Simmental über Montbéliarde, Swiss Fleckvieh bis zu Red Holstein und Holstein sowie Normande, Evolèner, Pinzgauer und Wasserbüffel die geeigneten Tiere für unterschiedlichste Produktionssysteme und verschiedenste Umweltbedingungen anbietet. 



Markus Gerber
Präsident



Matthias Schelling
Direktor



Wichtigste Zahlen

Herdebuch- und Mitgliederbestand	Stand 31.08.2013	Veränderung zum Vorjahr
Viehzuchtgenossenschaften und -vereine	648	-28
Einzelmitglieder	607	+40
aktive Zuchtbetriebe	10'743	-256
männliche Herdebuchtiere	1'102	-141
weibliche Herdebuchtiere	253'240	-692
Simmental (SI)	25'095	-291
Montbéliarde (MO)	8'923	+588
Swiss Fleckvieh (SF)	67'594	+2'483
Red Holstein (RH)	117'156	-5'730
Holstein (HO)	32'692	+1'869
Normande (NO)	1'055	+74
Wasserbüffel (BF)	487	+77
Pinzgauer (PZ)	99	-
Evolèner (EV)	139	-

Milchkontrolljahr 1. Juli 2013 – 30. Juni 2014	Milchkontrolljahr 2013/2014	Veränderung zur Vorjahresperiode
Milchleistung		
Anzahl Milchabschlüsse	223'871	+3'470
Anzahl Standardabschlüsse (270–305 Tage)	170'771	+3'008
Durchschnitt aller Standardabschlüsse		
Milch kg	7'339	-50
Fett %	4.03	-0.02
Eiweiss %	3.26	+0.00
Milch kg (ausgewachsene Kühe Talgebiet)	8'497	-123
Abschlüsse über 10'000 kg	11'202	-764
über 12'000 kg	1'191	-100
Kühe mit Lebensleistung über 80'000 kg	1'890	+86
über 100'000 kg	472	+21
Melkbarkeit		
Anzahl geprüfter Kühe	9'481	-818
Lineare Beschreibung und Einstufung		
Anzahl beschriebener Kühe (1., 2., 3. ff Lakt.)	48'964	-1'941
davon in 1. Laktation	40'815	-3'056
davon in 2. Laktation	2'951	+154
davon in 3. ff. Laktationen	5'198	+961

Wichtige Zahlen aus der Buchhaltung (in Tausend CHF)	2013	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	17'537	-108
Eigenkapital	11'765	+123
Eigenkapitalquote	67.1 %	+1.1 %
Total Erträge	17'743	-239
Unternehmensergebnis	124	+170



Unser neuer Ehrenpräsident

In der Person von Andreas Aebi stand swissherdbook während neun Jahren ein Präsident vor, der mit seiner Tatkraft und seinen Visionen den heutigen Verband entscheidend prägte.

Als engagierter Züchter wurde Andreas Aebi 1998 in den Vorstand des damaligen Schweizerischen Fleckviehzuchtverbandes gewählt. Bereits ein Jahr später wurde er zum Vizepräsidenten gewählt, und im Dezember 2004 übernahm er das Präsidium unserer Genossenschaft von Jean-Marc Pradervand. Mit seinem vernetzten Denken und seinem direkten Ansprechen von Personen und von Problemen stand er immer an der Front. Er hat es wie nur wenige verstanden, Leute zu motivieren und Projekte voranzutreiben. Mit der konsequenten Ausrichtung aller Anstrengungen auf die Bedürfnisse aller Züchter und dem realitätsbezogenen Sinn für das Machbare hat Andreas Aebi zusammen mit dem Vorstand ganz wesentlich dazu beigetragen, die Gestalt zu formen in der sich swissherdbook heute präsentiert.

MEILENSTEINE

Es würde zu weit führen, alle Entwicklungen aufzuzählen, bei welchen er zuvorderst mit dabei war. Trotzdem seien mit der Verkleinerung des Vorstandes auf sieben Mitglieder, der personellen Neubesetzung der gesamten operativen Führung, dem Fu-

„Seine Visionen haben die Grundlagen für das heutige swissherdbook gelegt.“

sionsprojekt und der nachfolgenden erfolgreichen Zusammenarbeit mit Braunvieh Schweiz und dem Schweizerischen Holsteinzuchtverband, dem Na-

menswechsel zu swissherdbook sowie mit den Erfolgen an den Europameisterschaften die vielleicht herausragendsten Meilensteine genannt. Immer in engem Kontakt mit der Basis hat es Andreas Aebi verstanden, die vielfältigen und oft divergierenden Interessen zu bündeln und vorwärts zu richten.

Auch wenn andernorts die Zeit noch nicht reif war und nicht alle Ziele erreicht werden konnten, seine Visionen haben die Grundlagen für das heutige swissherdbook gelegt.

swissherdbook hat solide Strukturen und hohe Werte, Andreas Aebi hat mit grossem Elan und persönlichem Einsatz viel dafür geleistet.

Herzlichen Dank! 

Vielfalt

vereint uns



Pinzgauer

Montbéliarde

Swiss Fleckvieh

Simmental

8 Rassen
26 Kantone
648 Genossenschaften
10'743 Mitglieder
254'342 Herdebuchtiere



Holstein

Red Holstein

Normande

Evolène

Wasserbüffel

BILD: KELEKI



Gesundheitsdaten als Managementhilfe

Steigende Milchleistungen und grössere Herden verlangen ein effizientes Herdenmanagement. Ein wichtiger Schritt zur Kostensenkung und Verbesserung der Tiergesundheit ist die Erfassung der Gesundheitsdaten.

Genau vor 50 Jahren wurde die integrale Milchleistungsprüfung als Grundlage für die Verbesserung der Zucht und der Wirtschaftlichkeit der Viehbestände eingeführt. Mit dem Ziel, eine exakte Beurteilung der Kontrolltiere zu erhalten und den Leistungsvergleich zu ermöglichen, hat der Bund damals mit der Einführung von Tierzuchtförderungsbeiträgen direkten Einfluss genommen und die Entwicklung der Milchleistungen geprägt. Fünf Jahrzehnte später kommt der Milchleistungsprüfung nach wie vor eine zentrale Rolle zu. Und doch ist die Situation heute eine andere. Die Deregulierung der Märkte veränderte auch die Strukturen der Milchwirtschaftsbetriebe. Ein bedeutender Teil unserer Mitgliedsbetriebe melkt heute 40, 60 oder mehr Kühe. Sie tun dies in modernen Melkständen und immer häufiger auch mit automatischen Melksystemen (AMS). Die Schweizer Kühe gehören international zu den schönsten, und von einem Zuchtfortschritt hin zum heutigen Milchproduktionspotenzial hätte vor 50 Jahren keiner zu träumen gewagt. Kommt hinzu, dass durch die Unterstützung der stark weiterentwickelten Melktechnik die Melkarbeit auf den Betrieben heu-

„Der jährliche Report über die Gesundheitsdatenerfassung dient dem Betriebsleiter als Managementhilfe.“

te effizienter möglich ist. Doch steigende Milchleistungen und wachsende Herden bedeuten auch höhere Anforderungen an das Herdenmanagement. Wir brauchen in Zukunft immer noch schöne und leistungsstarke Kühe, aber gleichzeitig auch robuste und gesunde.

KOSTEN SENKEN

Die Gesundheit in den Tierbeständen verbessern, die Kosten im Betriebsmanagement und den Einsatz von Tierarzneimitteln (Antibiotika) senken sowie Produktionsverluste vermindern. Diese Ziele will swissherdbook zusammen mit den anderen Zuchtorganisationen mit einer zukünftigen Einfüh-

rung von Zuchtwerten für Gesundheitsmerkmale erreichen. Bis es soweit ist, sind Prüfbetriebe seit dem 1. Juli 2013 dazu verpflichtet, ihre Daten im Behandlungsjournal von redonline zu erfassen.

FÜR DIE RINDVIEHHALTER

Was bedeutet das konkret? Prüfbetriebe erfassen die Krankheitsdiagnosen der Rinder und Kühe, ordnen diese per Diagnoseschlüssel ein und übermitteln so die Daten per Mausclick direkt an die Datenbank von swissherdbook. Mit der Erfassung der Gesundheitsdaten erfüllt der Betrieb gleichzeitig auch die Aufzeichnungspflicht. Der jährliche Report über die Gesundheitsdatenerfassung dient dem Betriebsleiter als Managementhilfe. Zudem findet er bei redonline weitere Vergleichszahlen, mit denen er sich innerhalb derselben Betriebsgruppe mit anderen vergleichen kann.


Je mehr Landwirte aktiv an der Gesundheitsdatenerfassung teilnehmen, desto früher können Zuchtwerte für Gesundheitsmerkmale eingeführt werden. Dies ist ein wichtiger Schritt im Interesse aller Rindviehhalter. 



BILD: CORINA BURRI

Milchkontrolle mit Roboter

Die aktuell modernste Melktechnik, das Melken mit dem Roboter, hält auf den Betrieben Einzug. swissherdbook führt Betriebe mit Melkroboter in die Milchkontrolle ein.

Von den 9'593 Betrieben mit Milchleistungsprüfung bei swissherdbook verwenden heute 100 einen Melkroboter. Der Ablauf der Milchkontrolle ist im Vergleich zur herkömmlichen Milchkontrolle nicht 1:1 identisch. Betriebsleiter und Milchkontrolleure werden bei der ersten Milchkontrolle entsprechend eingeführt.

Die neu gegründete BZG Dickenmann und Nater aus Schönholzerswilen (TG) erstellte 2014 gemeinsam einen Stallneubau für 66 Kuhplätze mit integriertem automatischen Melksystem (Roboter). Die produzierte Milch wird zu Appenzeller Käse verarbeitet. Gründe für den Roboter sind für Betriebsleiter Philipp Dickenmann und seinen Partner David Nater die besichtigten gut funktionierenden Betriebe, die ideale Herdengrösse, der Kuhkomfort, die ruhigere Herde, die Flexibilität, das einfache Management und die Arbeitserleichterung.

SO FUNKTIONIERT ES

Am Anfang steht die Information des Züchters an swissherdbook über die Änderung der Prüfmethode. Ein Brief orientiert den Züchter über technische Vorarbeiten und Einstellungen am Roboter, damit die Milchkontrolle auf Anhieb funktioniert. Die Füllmenge der Probeflaschen in der nummerierten Schublade des mobilen Shuttles neben dem Roboter ist ein wichtiger Parameter und muss vom Servicetechniker eingestellt werden.

Nach der Einmelkphase erfolgt die erste Milchkontrolle. Betrieb, Milchkontrolleur und Hans Peter Baumann von swissherdbook vereinbaren gemeinsam einen Termin, um die Milchkontrolle vor Ort durchzuführen. Die leeren Probeflaschen müssen vorgängig durch den Züchter in die Schublade des mobilen Shuttles gestellt werden. Während der Milchkontrolle wird nun von jeder Kuh automatisch fortlaufend eine Probe in die Flaschen abgefüllt. Der Shuttle samt Probeflaschen wird alternierend, von Monat zu Monat morgens oder abends, instal-


liert. Während des Melkens ist die Anwesenheit des Milchkontrolleurs nicht nötig.

Bei der BZG Dickenmann und Nater ist für die erste Milchkontrolle mit dem Roboter alles bereit. Der Milchkontrolleur Rudolf Enz, der Betriebsleiter Philipp Dickenmann und Hans Peter Baumann von swissherdbook treffen sich wie vereinbart auf dem Betrieb.

„Einfaches Management und Arbeitserleichterung sind wichtig.“

Aus technischer Sicht hat bis jetzt alles funktioniert, die Milchproben stehen abgefüllt in der Schublade des Shuttles. Für eventuelle Anpassungen ist der Servicetechniker Marc Keller der Firma Lely zusätzlich vor Ort.

Hans Peter Baumann erklärt den Anwesenden die nächsten Schritte. Philipp Dickenmann druckt im Betriebsbüro Listen mit Identität, Halsbandnummern, Flaschenpositionsnummern und Milchmenge der Kühe aus. Der Betriebsleiter übergibt dem Milchkontrolleur anhand der Listen die vollen Probeflaschen und teilt ihm die Halsbandnummer mit. Zum Beispiel „Position 1 gleich Halsbandnummer 36“. Rudolf Enz, ausgerüstet mit aktualisierten Begleitscheinen für Roboter, etikettiert nun die vollen Probeflaschen der entsprechenden Kuh. Er notiert vom Computer-Ausdruck die Milchmenge (7-Tagesmittel) auf dem Begleitschein. Den Ausdruck, zusammen mit dem roten Doppel des Begleitscheins, archiviert Rudolf Enz für eventuelle Rückfragen.

Sowohl Betriebsleiter Philipp Dickenmann als auch Milchkontrolleur Rudolf Enz schätzen die Unterstützung durch swissherdbook bei der ersten Roboter-Milchkontrolle. 



Genomische Selektion

2013 hat die Qualitas AG in Zug, im Auftrag von swissherdbook, wiederum über 500 Tiere genomisch untersuchen lassen. Die Tendenz ist steigend. David Flury aus Oekinggen nutzt diese Dienstleistung erfolgreich.

Im Ausland, vor allem in Nordamerika und weiten Teilen Europas, ist die Zucht ohne genomische Selektion nicht mehr vorstellbar. In der Schweiz ist man den genomischen Zuchtwerten gegenüber nach wie vor eher skeptisch eingestellt. Genomische Zuchtwerte sind aber ein sehr hilfreiches Instrument, um die eigene Herde in eine geeignete Richtung zu züchten. Je mehr Tiere untersucht werden, umso grösser ist der entsprechende Zuchtfortschritt.

AUS DER PRAXIS

Einer, der seit der Einführung der genomischen Selektion im Jahr 2010 dabei ist, ist David Flury. Genomische Zuchtwerte sind für Flury ein wichtiges Hilfsmittel zur Selektion. „Will ich ein Stierkalb an eine Besamungsorganisation verkaufen, ist der genomisch optimierte Zuchtwert Pflicht.“, sagt der Züchter aus dem solothurnischen Oekinggen. Durch die genomische Selektion ist das gesamte Zuchtgeschehen rasant schneller geworden. Die genomischen Zuchtwerte erlauben genauere Resultate mit einer höheren Sicherheit. Flury lässt vor allem Stierkälber, die seiner Ansicht nach für Besa-

„Will ich ein Stierkalb an eine Besamungsorganisation verkaufen, ist der genomisch optimierte Zuchtwert Pflicht.“

mungsorganisationen interessant sind, genomisch typisieren. Seit genomisch optimierte Stiere in der Schweiz verfügbar sind, setzt Flury diese auch ein. Mit Erfolg: „Die Streuung bei den erstlaktierenden Tieren ist zwar etwas grösser geworden. Aber es gelingt uns mit der genomischen Selektion auch Tiere zu züchten, die im Exterieur und in den Zuchtwerten mit der Spitze mithalten können oder diese gar anführen.“ Über seine gesamte Herde betrach-

tet, könne er feststellen, dass sich die Qualität seit dem Einsatz von genomischen Stieren eher positiv verändert hat.

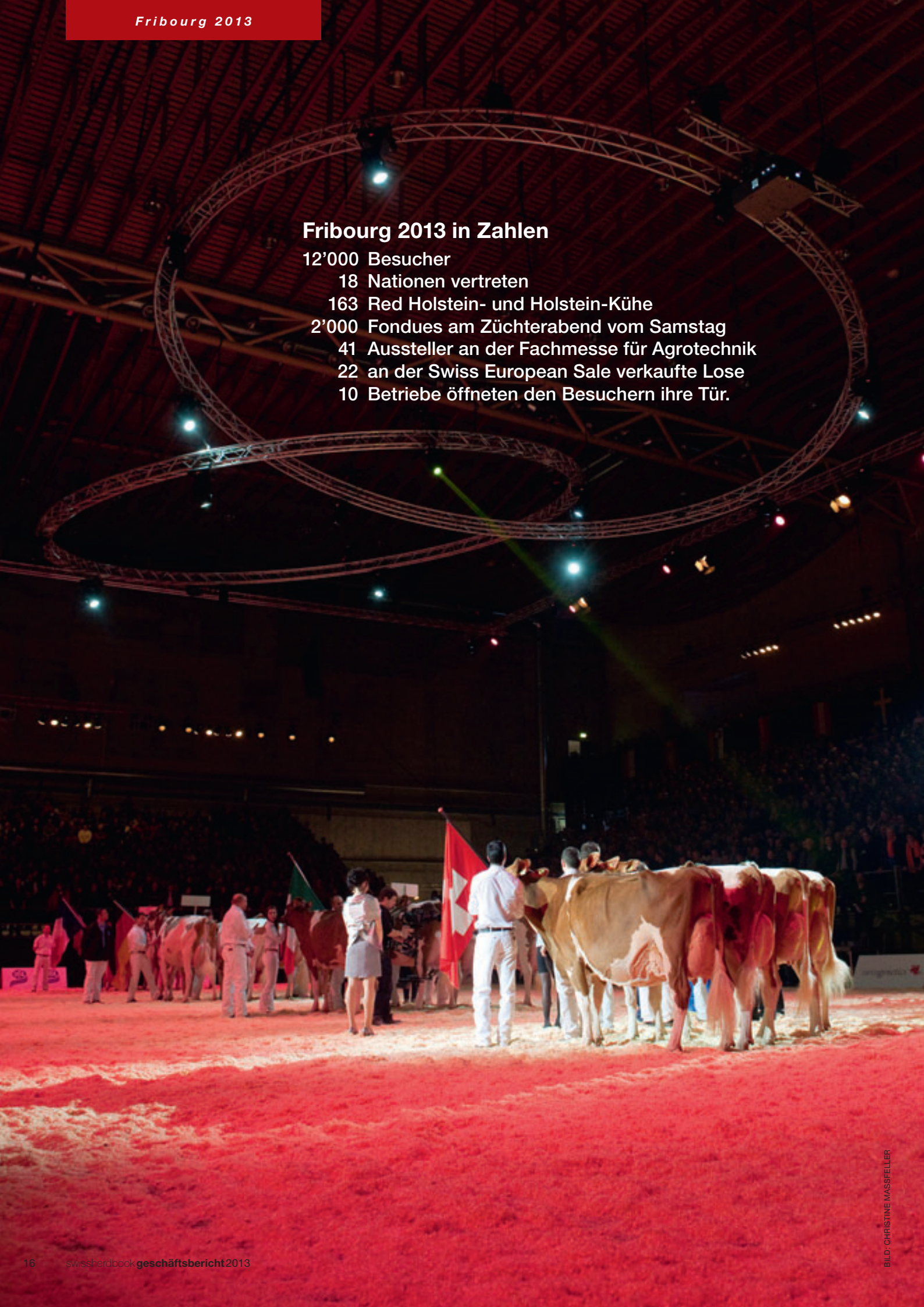
Flury ist überzeugt, dass in Zukunft, wenn die hoch angepriesenen genomischen Stiere halten was sie versprechen, noch mehr Züchter das System der genomischen Selektion nützen werden.

ZUNAHME DER UNTERSUCHUNGEN

Mitglieder von swissherdbook haben im Jahr 2013 über 500 weibliche und männliche Tiere genomisch untersuchen lassen. Bis jetzt waren es vor allem Tiere der Rassen Red Holstein und Holstein, die untersucht wurden und rund 10 % waren Swiss Fleckvieh-Tiere. Wegen der Dominanz der Rasse Holstein im sogenannten Trainingsdatensatz wird die genomische Selektion für Swiss Fleckvieh erst ab 5/8 Holsteinblutanteil empfohlen. Zudem sollte der Vater ebenfalls typisiert sein. Für die Rasse Simmental kann die genomische Selektion noch nicht angeboten werden, es sind jedoch entsprechende Projekte in Bearbeitung. In Zusammenarbeit mit anderen kleineren Populationen aus dem Ausland erhofft man sich erste Ergebnisse für das Jahr 2015. 🇨🇭

Fribourg 2013 in Zahlen

- 12'000 Besucher
- 18 Nationen vertreten
- 163 Red Holstein- und Holstein-Kühe
- 2'000 Fondues am Züchterabend vom Samstag
- 41 Aussteller an der Fachmesse für Agrotechnik
- 22 an der Swiss European Sale verkaufte Lose
- 10 Betriebe öffneten den Besuchern ihre Tür.



Schönste Kühe des Kontinents

2013 bekam die Schweiz zum ersten Mal die Chance, die Holstein und Red Holstein Europameisterschaft zu organisieren. swissherdbook und der Holsteinzuchtverband führten diesen bedeutenden Anlass gemeinsam durch.

Wer an der Eurholstein 2013 war, erinnert sich mit glänzenden Augen daran. Unzählige Besucher aus ganz Europa und auch aus Übersee waren nach Freiburg gereist, um die schönsten Kühe des Kontinents zu bewundern. Alle im Forum Fribourg Anwesenden konnten dieses magische Ereignis miterleben. Die Zuschaueränge rund um den Ring waren berstend voll und erzeugten einen wahren Hexenkessel, der eine unvergessliche Atmosphäre schuf.

ERFOLGREICHE SCHWEIZER

Nach dem Erfolg der Schweizer Red Holstein-Zucht an der Europameisterschaft 2010 in Cremona wurde die Schweizer Delegation mit Spannung erwartet. Das mindeste, was man dazu sagen kann, ist dass es der Schweiz gelang, ihren Leaderstatus im Red Holstein-Wettbewerb zu verteidigen, gewann doch die Schweizer Gruppe alle Kategorien, die beiden Siegertitel sowie den Nationenwettbewerb. Den Europameistertitel Red Holstein junior gewann Yerly Ralstorm GEMINA von Everdes Holstein. Der Reservetitel ging an Plattery Savard RENITA von Christian Menoud. En Soussat Jordan DOUCETTE wurde zur Reservesiegerin senior gewählt und den Europameistertitel holte sich Suard-Red Jordan IRENE. Dies gibt uns Anlass dazu, die fantastische Karriere dieser Ausnahmekuh nochmals Revue passieren zu lassen, von der Eurholstein bis heute.

Dieser Titel mag uns schon lange zurückliegend erscheinen, doch IRENE hat das geschafft, wovon jeder Elitesportler träumt, nämlich den Titel zu bestätigen. Und für ihre Besitzer, die Gebrüder Schrago, ging die immense Genugtuung, die sie bei der Krönung ihrer Kuh in Freiburg erleben durften, weiter. Von dem Moment an, als sie wussten, dass IRENE unter den 15 roten Kühen der Schweizer Gruppe war, machte sie von sich reden, indem sie praktisch alle Ehrentitel gewann. Sie wurde, unter anderem, zur Schweizer Kuh des Jahres 2013 gewählt.


Diese Europameisterschaft wird den Schragos unvergesslich bleiben. „Das Glück, in der Schweiz, in unserem eigenen Kanton, vor so zahlreichem Publikum, gewinnen zu können, wird ein unbeschreiblicher Moment für unsere Familie bleiben.“

NACHHALTIGER ANLASS

Nach Freiburg nahm der Alltag wieder seinen Lauf. Die Auswirkungen des Europameistertitels auf die Karriere von IRENE liegen auf der Hand. Die Schragos bleiben aber auf dem Boden. „IRENE ist eine absolut pflegeleichte Kuh mit guter Fruchtbarkeit. Sie könnte in jedermanns Stall stehen, ohne irgendeine besondere Betreuung zu benötigen.“ IRENE ist

„Das Glück, in der Schweiz gewinnen zu können, wird ein unbeschreiblicher Moment für unsere Familie bleiben.“

nicht nur eine Ausstellungskuh, sondern auch eine wertvolle Zuchtkuh. Sie hebt sich auch dank der Qualität ihrer Nachkommen ab. Sie hat momentan drei Töchter aus verschiedenen Vätern in Laktation. „Der Einfluss von IRENE auf ihre Nachkommen ist sicherlich ihre bedeutendste Stärke“, meint Damien Schrago.

Die Europameisterschaft 2013 und ihre Siegerin werden zweifellos in die Geschichte eingehen. 



Unterhalt Verbandshaus

Vielfältig sind die Aufgaben, denen sich der Hausdienst tagtäglich stellt. Das Verbandshaus und die dazugehörige Umgebung bringen dem Team um Markus Hool eine Vielzahl an Herausforderungen.

Das Verbandshaus in Zollikofen wurde Ende der 1960er-Jahre von einem weitsichtigen Architekten geplant und erstellt. Es handelt sich um einen Betonskelettbau aus Elementen, welche auf der Baustelle gegossen und dann ohne Gerüst montiert wurden. Das markante Gebäude gilt aus der Sicht der Denkmalpflege als Zeitzeuge und steht unter Denkmalschutz. Der Bau verkörpert die wichtigsten Gestaltungsprinzipien seiner Zeit mit der aussen liegenden Struktur und der grossen Nutzungsflexibilität mit den frei unterteilbaren Geschossen.

VIELE HERAUSFORDERUNGEN


Auf vier Stockwerken stehen knapp 4'000 m² Nutzfläche zur Verfügung und bieten Platz für rund 150 Arbeitsplätze. Die Liste der Nutzungen ist ellenlang, zum Beispiel Bürofläche für die Verwaltungstätigkeit, Laborräume für die Analyse von jährlich 4.3 Millionen Milchproben in einem der modernsten Labors für Milchanalytik in Europa, Druckerei, Konferenzzimmer in verschiedenen Grössen, moderner Gastronomiebetrieb mit 150 Sitzplätzen, Begegnungszentrum für die Rindviehzüchter unterschiedlicher Rassen und nicht zuletzt auch Wohnraum für das Hausmeisterehepaar.

Durch die Auslagerung verschiedener Tätigkeiten hat der Bedarf an Bürofläche für swissherdbook abgenommen. Das bedeutete mehr Platz für Elvadata, Suisselab und Dritte.

„Die Liste der Nutzungen ist ellenlang.“

Seit neustem ist auch der Ziegenzuchtverband unter unserem Dach beheimatet und schätzt die Synergien sehr, welche im Verbandshaus genutzt werden können. Bei Neuerungen und Umbauten sind jeweils die wertvollen Dienste von Hausmeister Markus Hool und seinem Team gefragt.

STETS IM DIENST

Seit über 20 Jahren sorgt der Hausmeister Markus Hool mit seinem Team und dem Maschinenpark dafür, dass die Liegenschaft die vielseitigen Bedürfnisse der verschiedenen Nutzer erfüllt. Wirft man Markus Hool einen Blick über die Schultern wird schnell klar, wie vielseitig sein Aufgabengebiet ist. Es ist nicht selbstverständlich, dass die vielen Systeme wie Frischwasser, Abwasser, Stromversorgung, Heizung, Kühlung, Lüftung, Licht, Storen – um nur einige zu nennen – immer so einwandfrei funktionieren. An dieser Stelle sei dem Hausdienst gedankt, für die grosse Leistung, welche oft im Hintergrund erbracht wird. 


Ausblick und Dank

Das Geschäftsjahr 2013 zeigt, dass die Viehzucht in der Schweiz blüht und swissherdbook in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich ist.

Die dynamische Entwicklung in der Viehzucht spornt uns an, unsere Dienstleistungen ständig zu überprüfen und weiterzuentwickeln, um auch in Zukunft den Ansprüchen unserer Züchter gerecht zu werden. Immer im Vordergrund steht unser Ziel, unseren Kunden und Mitgliedern wertvolle Informationen für die Zucht und das Betriebsmanagement zu liefern und durch hochwertige und innovative Dienstleistungen Nutzen und Mehrwert zu schaffen.

FÜR DIE VIEHZUCHT

Zum Abschluss des Geschäftsberichts bleibt die angenehme Aufgabe zu danken. In erster Linie danken wir unseren Züchtern, welche mit ihrer täglichen umsichtigen Arbeit entscheidend zur Entwicklung der Viehzucht und somit des Verbandes beitragen. Ebenfalls danken möchten wir den Vorstands- und Rassenkommissionsmitgliedern, den Verbindungspersonen, den Bezirksleitern und allen Milchkontrollleuren sowie allen Viehzuchtgenossenschaften und -vereinen mit ihren Vorständen. Sie legen an der Basis das Fundament für eine erfolgreiche Zucht. In diesen Dank möchten wir auch die kantonalen und regionalen Verbände, die Jungzüchter- und Interessenvertretergruppen sowie unsere Partnerorganisationen einschliessen. Weiter danken wir den Behörden des Bundes und der Kantone für die gute Zusammenarbeit; ohne die grosse Unterstützung durch Bund und einige Kantone wäre eine ei-

genständige Viehzucht nicht möglich. Schliesslich danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind Gesicht und Sprache des Verbandes. Ihr Einsatz ermöglicht erst den Erfolg unseres Unternehmens. 

Bellelay und Zollikofen,
im Oktober 2014

Genossenschaft swissherdbook Zollikofen

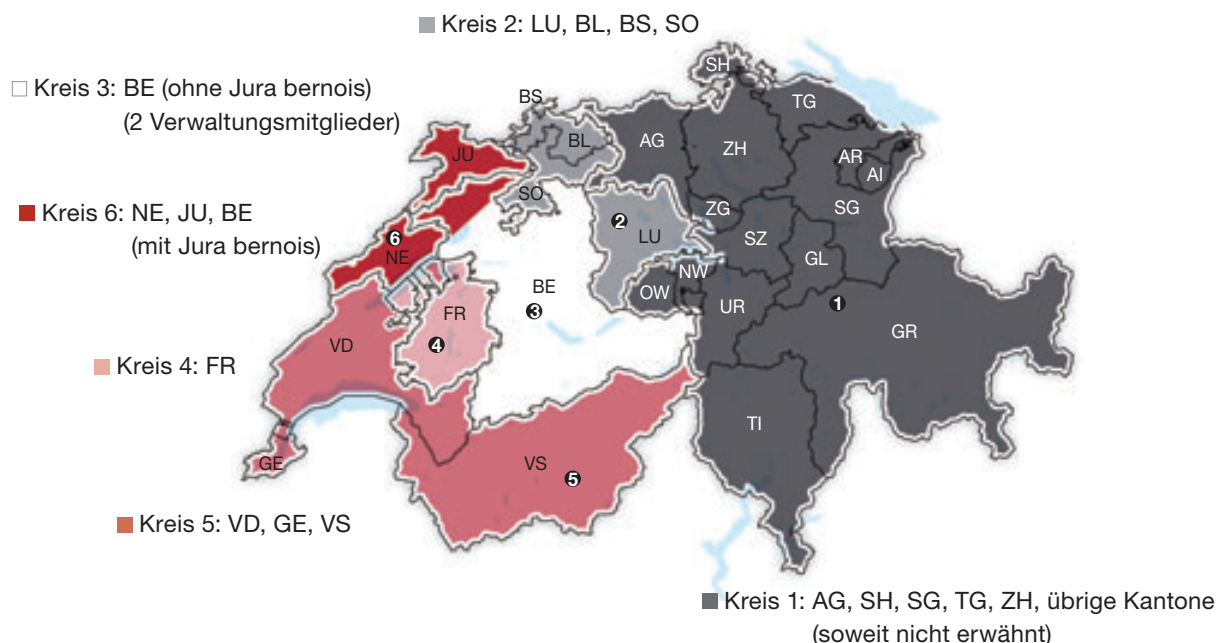
Der Präsident
Markus Gerber

Der Direktor
Matthias Schelling



Verwaltung und Geschäftsleitung

Mitglieder der Verwaltung und der Geschäftsleitung von swissherdbook sowie die Revisionsstelle per 31.12.2013.



Verwaltung

Funktion	Name	Adresse	PLZ	Ort	Kreis
Präsident:	Gerber Markus	La Béroie	2713	Bellelay	6
Vizepräsident:	Bach Ueli	Turbachstrasse 149	3781	Turbach	3
Mitglieder:	Chambaz Olivier	Rte des Esserts 1	1266	Duillier	5
	Lüthi Walter	Vordermärchligenweg 34	3112	Allmendingen	3
	Meyer-Hartmann Anton	Schwerrihof	6022	Grosswangen	2
	Rothenbühler Roland	Brünisberg 1B	1717	St. Ursen	4
	Siegrist Alfred	Langmattweg 2	5616	Meisterschwanden	1

Geschäftsleitung

Funktion	Name	Adresse	PLZ	Ort
Direktor	Schelling Matthias	Hubelweg 8	3324	Hindelbank
	Schnyder Urs	Saphirweg 28	4552	Derendingen
	Gautschi Ursula	Werkhofstrasse 47	4500	Solothurn
	Kaufmann Konrad	Feldeggstrasse 40	3322	Urtenen-Schönbühl
	Langenegger Simon	Ey 48	3550	Langnau i.E.
	Staub-Hofer Sandra	Staatsstrasse 121	3049	Säriswil

Revisionsstelle

Funktion	Name	Adresse	PLZ	Ort
Revisionsstelle	T + R AG	Sägeweg 11	3073	Gümligen

Kommissionsmitglieder

Mitglieder der Rassenkommissionen sowie der Marketingkommission per 31.12.2013.

Rassenkommission Simmental

Funktion	Name	Adresse	PLZ	Ort	Kreis / Org.
Präsident	Mani Fritz*	Senggi	3758	Latterbach	SVS
Vizepräsident	Christen Erich	Vor-Ellbach	6154	Hofstatt	2
Mitglieder	Ackermann Dietmar	Selgiswilstrasse 44	1714	Heitenried	SVS
	Christen Gilbert		1400	Cheseaux-Noréaz	5
	Curty William	Route de Tornay 36	1691	Villarimboud	4
	Hirschi Marcel	Sutershaus 248	3153	Rüschegg-Gambach	SVS
	Schärz Ueli	Ryffenhühlweg 1	3703	Aeschi b. Spiez	3

Rassenkommission Montbéliarde

Funktion	Name	Adresse	PLZ	Ort	Kreis / Org.
Präsident	Guignard Pierre	Rue du Carre 22	1439	Rances	FSBB
Mitglieder	Hutmacher Roger	Les Cuffattes	2360	Le Bémont	USEM
	Rochat Pascal	Ruelle de la Fontaine	1323	Romainmôtier	FSBB
	Winkler Werner	Ste-Croix 463	2902	Fontenais JU	USEM
	Vakant				6

Rassenkommission Swiss Fleckvieh

Funktion	Name	Adresse	PLZ	Ort	Kreis / Org.
Präsident	Dummermuth Rolf*	Rachholtern 68	3617	Fahrni b. Thun	IGSF
Mitglieder	Berger Niklaus	Schöneegg 58	3664	Burgistein	IGSF
	Berra Stéphane	Rte de Planachaux 45	1874	Champéry	5
	Bühler Béat	Sous-les-Roches 185	2615	Sonvilier	6
	Farner Hans Peter	Nussbommerweg 18	8477	Oberstammheim	1
	Gerber Kurt	Obere Tannmatt 202	4716	Welschenrohr	2
	Hadorn-Wittwer Daniel	Buchhütten	6197	Schangnau	3
	Zbinden Marc	Guglera 6	1735	Giffers	4

Rassenkommission Red Holstein / Holstein

Funktion	Name	Adresse	PLZ	Ort	Kreis / Org.
Präsident	Siegenthaler Jean*	Sur la Côte 21	2610	Mont-Soleil	6
Vizepräsident	Haas Andreas	Bireten	4434	Hölstein	2
Mitglieder	Buri Urs	Thunstrasse 21	3415	Hasle-Rüegsau	3
	Gerber Thomas	Kätzigen 5	6252	Dagmersellen	SRHK
	Guigoz Francis	Rte de Vichères 8	1945	Liddes	5
	Häusler Rudolf	Schneit 3	8479	Altikon	1
	Morand François	Route du Briez 70	1628	Vuadens	4
	Treboux Maurice	Rue du Battoir 3	1269	Bassins VD	SRHK

Marketingkommission

Funktion	Name	Adresse	PLZ	Ort	Kreis / Org.
Präsident	Siegrist Alfred	Langmattweg 2	5616	Meisterschwanden	Verwaltung
Mitglieder	Ackermann Dietmar	Selgiswilstrasse 44	1714	Heitenried	RK SI
	Gerber Markus	La Béroie	2713	Bellelay	Verwaltung
	Freiburghaus Andreas	Unterstaffels 18	3184	Wünnewil	RK SF
	Haas Andreas	Bireten	4434	Hölstein	RK RH / HO
	Hutmacher Roger	Les Cuffattes	2360	Le Bémont	RK MO

* Mitglied Fachausschuss Genetik



Unsere Partnerschaften

swissherdbook setzt sich für die Förderung der im Herdebuch geführten Rassen ein. Nachfolgend aufgeführt sind die Engagements von swissherdbook über tausend Franken im Geschäftsjahr 2013.

HAUPTENGAGEMENTS



Europameisterschaft Fribourg 2013
01.–03.03.2013



Bernischer Fleckviehzuchtverband
BEA bern expo
03.–12.05.2013



Swiss Expo, Lausanne
17.–20.01.2013



Waadtländischer Fleckviehzuchtverband
Comptoir Suisse, Lausanne
13.–22.09.2013



7. Swiss Fleckvieh-Ausstellung
Expo Thun
07.04.2013



Junior Bulle Expo
Espace Gruyère Bulle
06.–07.12.2013

ENGAGEMENTS ÜBER CHF 1'000.00

Januar 2013

1 | **LID-Projekt Stallvisite 2013/2014**

Februar 2013

16 | **Bière expo 2013**, place d'armes, Bière
27 | **Open Dairy Show**, Bulle

März 2013

17 | **18. Emmentaler Starparade**, Markthalle, Langnau
23 | **17. Ausgabe Arc Jurassien Expo**, Saignelégier

April 2013

6–7 | **Lucerne Expo, LUBRA, Eliteschau**,
LBBZ Hohenrain
27 | **Amtsschau Frutigen**

August 2013

31 | **61. Rindvieh-Ausstellungsmarkt Saignelégier**

September 2013

7 | **3. Swiss Red Night Bern**, Areal NPZ, Bern
11 | **9. Zuchtstiermarkt Saignelégier**
14 | **14. Emmentalische Verbandsschau**, Wittenbach
17–18 | **Zuchtstiermarkt Thun**
24–25 | **114. Zuchtstiermarkt Bulle**

Oktober 2013

5 | **Neuch'Expo**, Les Ponts-de-Martel
5 | **Oberländer-Viehschau**, Plaffeien
8–9 | **Zuchtstiermarkt Moudon**
11 | **35. Zuchtviehmarkt Berner Jura**, Tavannes

November 2013

23 | **5. Ostschweizer Eliteschau**, Markthalle Wattwil
29–30 | **20. Junior Expo**, Thun

Weitere

| **Zucht- und Nutztviehauktion Burgdorf**
| **Zucht- und Nutztviehauktion Langnau**

Bilanz (in Tausend CHF)

AKTIVEN	31.12.2012	31.12.2013
Flüssige Mittel	3'092	4'082
Wertschriften	4'401	4'200
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	4'179	3'808
Sonstige Forderungen	78	60
Vorräte	41	48
Aktive Rechnungsabgrenzung	92	55
Total Umlaufvermögen	11'884	12'253
Darlehen Elvadata	0	200
Darlehen Suisselab	2'475	2'475
Darlehen Qualitas	400	400
Beteiligung Elvadata	320	0
Beteiligung Suisselab	510	510
Beteiligung Qualitas	102	102
Beteiligung Linear	147	147
Beteiligung Swisssenetics	95	95
Beteiligung Verein Expo Bulle	0	70
Diverse Finanzanlagen	24	24
Mobile Sachanlagen	1'169	787
Immobilien Sachanlagen	519	474
Total Anlagevermögen	5'761	5'284
Total Aktiven	17'645	17'537
PASSIVEN	31.12.2012	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	3'026	2'934
Personalvorsorgestiftung	20	4
Passive Rechnungsabgrenzung	900	784
Fonds und Rückstellungen	2'057	2'050
Total Fremdkapital	6'003	5'772
Allgemeine Reserven	4'790	4'743
Spezialreserven	6'898	6'898
Bilanzergebnis	-46	124
Total Eigenkapital	11'642	11'765
Total Passiven	17'645	17'537
Verbandshaus		
Amtlicher Wert (gültig ab 01.01.1999)	5'680	5'680
Buchwert	519	474

Erfolgsrechnung (in Tausend CHF)

Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	Rechnung 2012	Rechnung 2013
Handelsertrag	42	51
Dienstleistungsertrag		
– Milchleistungsprüfungen	11'364	11'113
– Herdebuchführung	3'137	3'155
– Zuchtprogramm	751	777
– Lineare Beschreibung und Einstufung	843	860
– Melkbarkeitsprüfungen	436	416
– Genomische Selektion	62	54
– Zeitschrift	497	486
– Internet	155	157
– Übriger Ertrag	695	674
Total Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	17'982	17'743

Betriebsaufwand	Rechnung 2012	Rechnung 2013
Handelswarenaufwand	-40	-55
Dienstleistungsaufwand	-5'690	-5'567
Personalaufwand	-9'258	-8'715
Sozialkosten	-832	-751
Übriger Personalaufwand	-52	-76
Sonstiger Betriebsaufwand		
– Raumaufwand	-299	-235
– Unterhalt Sachanlagen	-68	-43
– Fahrzeugaufwand	-76	-92
– Sachversicherungen	-8	-8
– Energieaufwand	-56	-36
– Verwaltungs- und Informatikaufwand	-1'334	-1'524
– Werbeaufwand	-360	-351
– Abschreibungen	-409	-441
Total Betriebsaufwand	-18'482	-17'894
BETRIEBSERGEBNIS	-500	-151
Betriebliche Nebenerfolge		
– Erfolg Finanzanlagen	181	184
– Erfolg betriebliche Liegenschaften	491	303
Total betriebliche Nebenerfolge	672	487
Ausserordentlicher Erfolg, Steuern		
– Ausserordentlicher Erfolg	-215	-195
– Steuern	-3	-17
Total Ausserordentlicher Erfolg, Steuern	-218	-212
UNTERNEHMENSERGEBNIS	-46	124

Anhang zum Finanzbericht (in Tausend CHF)

ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE ODER GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Rechnungslegung 2013 der Genossenschaft swissherdbook Zollikofen erfolgt in Übereinstimmung mit der schweizerischen Gesetzgebung und den allgemein anerkannten Buchführungsvorschriften auf der Basis von Fortführungswerten.

Bewertungsgrundlage der Jahresrechnung ist der historische Anschaffungswert unter Abzug von angemessenen Abschreibungen und Wertberichtigungen. Für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen gebildet.

Informationen zur Bilanz	31.12.2012	31.12.2013
Brandversicherungswerte		
Mobilien	1'750	1'750
Immobilien	11'700	11'700
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	69	50

Beteiligungen		31.12.2012		31.12.2013	
Firma/Sitz	Zweck	Gesamtkapital	Anteil	Gesamtkapital	Anteil
Elvadata AG, Zollikofen	Informations- und Kommunikationstechnologie	800	60%	800	60%
Lineare Beschreibungsstelle LINEAR AG, Hauterive	Lineare Beschreibung	300	49%	300	49%
Qualitas AG, Zug	Kompetenzzentrum für Informatik und Zuchtwertschätzung	100	39%	100	39%
Suisselab AG Zollikofen, Zollikofen	Laborbetrieb	1'000	51%	1'000	51%
Swissgenetics Genossenschaft, Zollikofen	Durchführung der künstlichen Besamung	555	25.2%	555	25.2%
Verein Expo Bulle, Grangeneuve	Organisation von Rindviehschauen	0	0%	200	35%

RISIKOMANAGEMENT ODER RISIKOBEURTEILUNG

Die Genossenschaft swissherdbook Zollikofen verfügt über ein Risikomanagement. Die Verwaltung stellt sicher, dass die Risiko- beurteilung zeitgerecht und angemessen erfolgt. Sie wird regelmässig durch die Geschäftsleitung über die Risikosituationen der Unternehmung informiert. Anhand einer systematischen Risikoanalyse haben die Verwaltung und die Geschäftsleitung die für die Genossenschaft wesentlichen Risiken identifiziert und hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkungen bewertet. Mit geeigneten, von der Verwaltung beschlossenen, Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht.

Die Resultate der Risikobeurteilung berücksichtigt die Verwaltung angemessen in ihrer jährlichen Überprüfung der Geschäfts- strategie. Die Verwaltung hat die letzte Risikobeurteilung am 19. April 2013 vorgenommen und festgestellt, dass die Risiken durch Strategien, Prozesse und Systeme grundsätzlich gut abgedeckt sind.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung der Genossenschaft swissherdbook Zollikofen, Zollikofen

Als Revisionsstelle haben wir die auf den vorangehenden Seiten dargestellte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Genossenschaft swissherdbook Zollikofen für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 29. April 2014

T+R AG



Beat Nydegger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

T+R AG

Sägweg 11
CH-3073 Gümligen
Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne
Tel. +41 32 332 87 70
Fax +41 32 332 87 72

Niederlassung Kerzers
Gerbeackerstrasse 8
3210 Kerzers
Tel. +41 31 950 09 89
Fax +41 31 755 79 27

Niederlassung Murten
Rue de l'Hôpital 25a
3280 Murten-Meyriez
Tel. +41 26 672 15 13
Fax +41 31 950 09 10

 Mitglied der Treuhänder-Kammer


Leitbild

swissherdbook

Das Leitbild bildet die Basis unserer täglichen Arbeit und unseres Handelns.

Wir sind

- die Zuchtorganisation, welche die Interessen der Rassen Simmental, Montbéliarde, Swiss Fleckvieh, Red Holstein/Holstein sowie Normande, Evolène, Pinzgauer und Wasserbüffel vertritt;
- die Dienstleistungsorganisation, welche ihren Mitgliedern rasch und unkompliziert leistungsfähige und preiswerte Unterstützung für Zucht und Tiermanagement bietet.

Was machen wir?

- Wir fördern die Entwicklung und Verbreitung unserer Rassen Simmental, Montbéliarde, Swiss Fleckvieh, Red Holstein / Holstein sowie Normande, Evolène, Pinzgauer und Wasserbüffel.
- Wir liefern unseren Kunden und Mitgliedern wertvolle Informationen für Zucht und Betriebsmanagement.
- Wir schaffen durch hochwertige und innovative Dienstleistungen Nutzen und Mehrwert für unsere Mitglieder und Kunden.

Wozu?

- Wir unterstützen mit unserer Arbeit den wirtschaftlichen und züchterischen Erfolg unserer Mitglieder und Kunden.


Wie machen wir es?

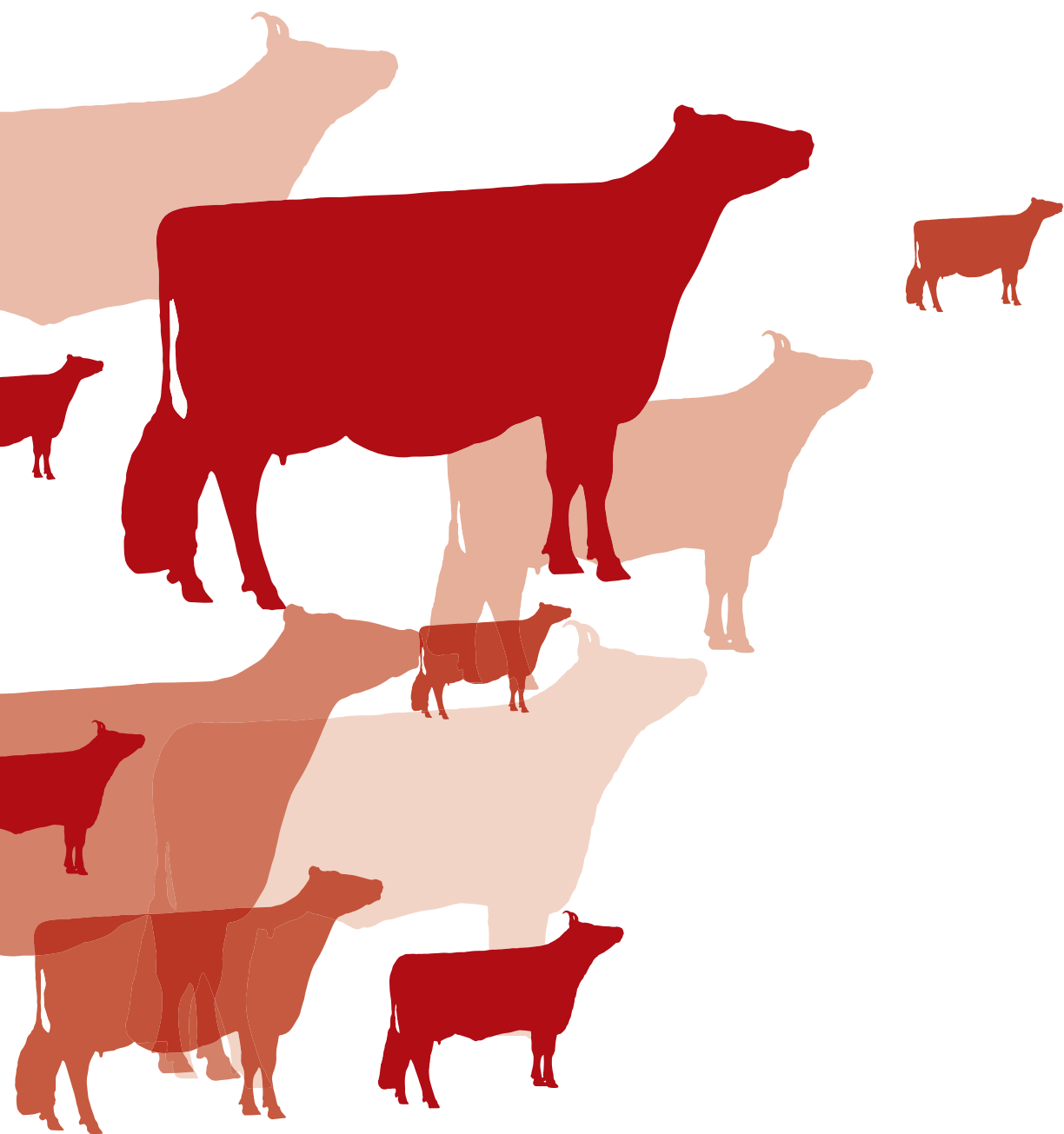
- Durch an die Anforderungen der Basis angepasste Zuchtziele und Zuchtprogramme für alle unsere Rassen.
- Durch Werbung und Unterstützung von Ausstellungen fördern wir die Entwicklung und Verbreitung unserer Rassen.
- Durch aussagekräftige Grundlagen für die Selektion, die auf einer verlässlichen Nachzuchtprüfung beruhen.
- Durch fortlaufendes Anpassen unseres Angebotes an die aktuellen Bedürfnisse unserer Mitglieder und Kunden.
- Mit Kundenorientierung, Kompetenz und Innovation.

Wie gehen wir mit Menschen um?

- Unsere Unternehmenskultur ist geprägt durch Offenheit, gegenseitigen Respekt, Eigenverantwortung und Handlungskompetenzen.

Was bieten und erwarten wir von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

- Wir sind uns bewusst, dass die Qualität unserer Dienstleistungen von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abhängt.
- Wir fördern und fordern fachliche, methodische und soziale Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Wir anerkennen gute Leistungen und entgelten diese entsprechend. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren von fortschrittlichen Arbeits- und Anstellungsbedingungen. 



swiss 
herdbook

swissherdbook
Schützenstrasse 10
CH-3052 Zollikofen

Tel +41 31 910 61 11
Fax +41 31 910 61 99

swissherdbook.ch

Genossenschaft swissherdbook Zollikofen
Société coopérative swissherdbook Zollikofen

